

Kurzkonzept AWO Kinderhort „Sonnenhügel“

1. Rahmenbedingungen

1.1. Die Entstehung

Mit dem Stadtratsbeschluss der Sitzung im Juni 2013 übernahm die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürth Land kurzfristig die Trägerschaft für die neu gebaute Kindertagesstätte in der Flurstraße Zirndorf.

Da der Bedarf für die Grundschulneulinge im Schuljahr 2013/14 bereits ab September 2013 abgedeckt werden musste, richtete die Arbeiterwohlfahrt im AWO Ortsverein in der Mühlstraße Ausweichräume ein, in denen die 20 Hortkinder für die sieben Monate zur Überbrückung betreut werden konnten. Im März 2014 konnten die neuen Räume in der Flurstraße schließlich endlich bezogen werden, und somit auch die Kinderkrippe mit vorerst zwei Krippengruppen eröffnen.

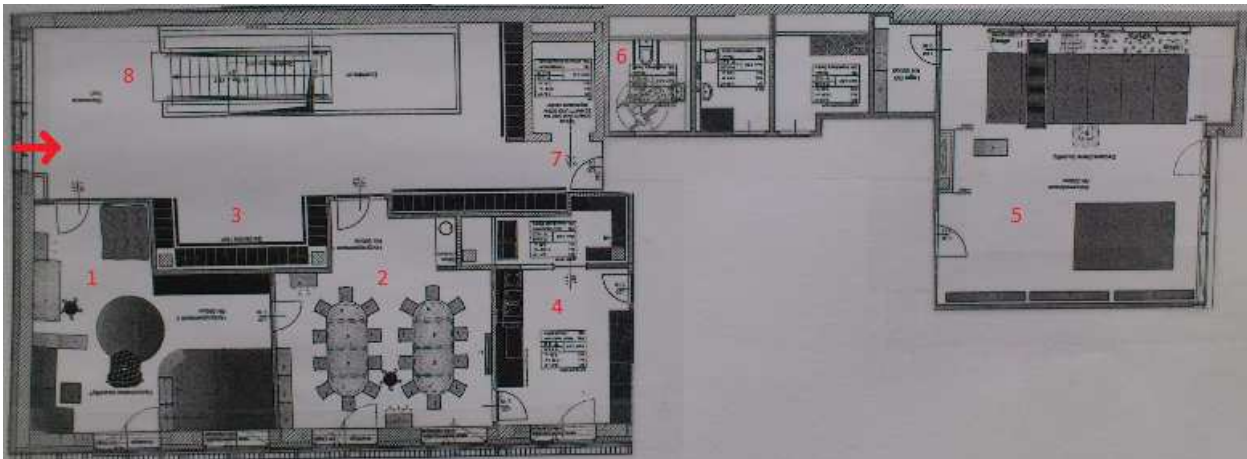
Im September 2016 wurde aufgrund des Bedarfes eine Krippengruppe in eine Kindergartengruppe umgewandelt und die Einrichtung entwickelte sich zu einem „Haus für Kinder“ für Kinder von 0-10 Jahren.

Da sich der Zugang für Eltern und Besucher bereits von Anfang an in der Geisleithenstraße befand, wurde im Mai 2017 von der Stadt Zirndorf auch die Postanschrift von der Flurstraße 7 in die Geisleithenstraße 28a umgewandelt.

Die viergruppige Einrichtung hat Platz für 50 Hort-/Schulkinder, 25 Kindergartenkinder, sowie 12 Krippenkinder ab 6 Monaten.

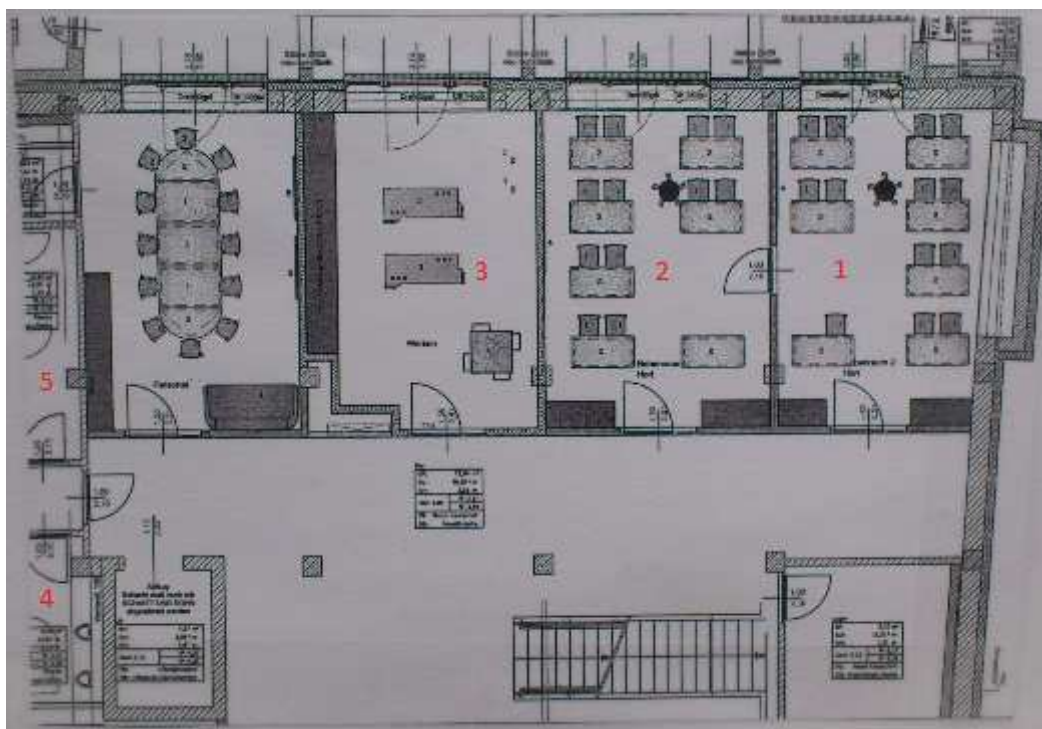
1.2. Die Räumlichkeiten

Obergeschoss:



- 1.) Ess- und Spielzimmer
- 2.) Spielzimmer
- 3.) Garderenbereich mit Schließfächer für Büchertaschen und Jacken
- 4.) Küche
- 5.) Turn- und Bewegungsraum
- 6.) Behinderten-WC
- 7.) Aufzug
(barrierefreier Zugang zum Untergeschoss)
- 8.) Treppe zum Untergeschoss

Untergeschoss:



- 1.) Hausaufgabenzimmer 1
- 2.) Hausaufgabenzimmer 2
- 3.) Werk- und Kreativraum
- 4.) WC-Jungen
- 5.) WC-Mädchen

2. Pädagogische Arbeit

2.1. Der Tagesablauf

07:00 - 08:00 Frühdienst

Für Eltern, die eine Betreuung vor Schulbeginn benötigen, bieten wir die Möglichkeit den Frühdienst zu buchen. Die Kinder werden von einem Mitarbeiter betreut und rechtzeitig in die Schule geschickt.

Nach Unterrichtsschluss kommen die Kinder selbständig von der Grundschule I in den Hort. Anschließend erwartet sie, je nach Stundenplan, ein individueller Tagesablauf: Dieser sieht wie folgt aus:

Nach Unterrichtsschluss kommen die Kinder in den Hort, stellen ihre Schultasche in den Spint und ziehen ihre Hausschuhe an. Anschließend hängt jeder sein eigenes Magnetbild an die Magnettafel im Eingangsbereich. Beim Wechsel des jeweiligen Bereiches hängen sich die Kinder selbstständig um.

11:30 - 13:30 Mittagessen

Unser Essen wird täglich frisch von der AWO-eigenen Großküche gekocht und angeliefert. Wir arbeiten gleitend mit den Unterrichtszeiten. D.h. je nach Stundenplan beginnt der Tag während der Schulzeit für die Kinder mit dem Mittagessen.

Wir legen großen Wert auf eine gemütliche Essensatmosphäre, sowie eine angemessene Tischkultur. Die Kinder decken nach Unterrichtsschluss eigenständig den Tisch. Je nach Gericht gibt es entweder flache Teller mit Messer und Gabel oder tiefe Teller mit Löffel zur Suppe. Gläser und Getränkekannen stehen ebenfalls am Tisch bereit. In den Kannen servieren wir Wasser oder ungesüßten Tee in täglich wechselnden Sorten. Sind die Tische gedeckt, werden die verschiedenen Schüsseln mit den einzelnen Zutaten auf den Tisch gestellt. Jedes Kind darf sich seine Portion auf dem Teller selbst zusammenstellen; sollte jedoch von jeder Zutat etwas zum Probieren nehmen.

Die Kinder können Einfluss auf den Speiseplan nehmen, indem sie das Essen bewerten und dem Koch ihre Wünsche zukommen lassen. Für muslimische Kinder bieten wir auf Wunsch an Tagen mit schweinefleischhaltiger Kost ein alternatives Menü an.

12:00 - 15:00 Hausaufgabenzeit

Nach dem Mittagessen beginnt für jedes Kind die feste Hausaufgabenzeit. Die Zeitspanne für die Erledigung der Aufgaben wurde mit den Lehrkräften der Grundschulen folgendermaßen abgesprochen:

1. Klasse: eine Stunde

2.-4. Klasse: eineinhalb Stunden

Aufgaben, die die Kinder in dieser Zeitspanne nicht bewältigen können, werden im Hausaufgabenheft vermerkt und können ggf. zu Hause fertig gemacht werden. Die fertig gemachten Aufgaben werden vom Hortpersonal auf Vollständigkeit und „jahrgangsstufenübliche“ Richtigkeit überprüft.

Andernfalls wird dies ebenfalls im Hausaufgabenheft vermerkt. Zur Übersicht befindet sich täglich zusätzlich zu den Vermerken oder Häkchen das Kürzel des bearbeitenden Mitarbeiters. Vor den Wochenenden findet keine Hausaufgabenbetreuung im Hort statt. Diese dürfen an den freien Tagen zu Hause gemacht werden, um so auch den Eltern einen Einblick zu ermöglichen. Besonders zeitintensive Aufgaben, die eine Einzelbetreuung

benötigen, wie z.B. Leseaufgaben, Diktat lernen, etc., können im Hort leider nicht geleistet werden. Kinder, die keine Hausaufgaben im Hort erledigen, machen vor dem Spielen gehen stattdessen ein Lernspiel. Aufgaben mit in der Schule vergessenen Materialien müssen am nächsten Tag zu Hause nachgeholt werden.

Wir bemühen uns alle Hausaufgaben zur Zufriedenheit der Eltern zu kontrollieren. Jedoch können auch uns bei den vielen, unterschiedlichen Aufgaben Fehler unterlaufen. Wir bitten daher um Verständnis, und stehen jederzeit für Fragen und Kritik gerne zur Verfügung.

Gesonderte Vereinbarungen, die zu unserer Erleichterung dienen, dürfen jederzeit mit dem Hortpersonal getroffen werden. So z.B. haben wir auch Kinder, die die Hausaufgaben zwar im Hort erledigen, aber zu Hause kontrolliert und berichtigt werden sollen. Andere Kinder machen nur Deutsch oder nur Mathe im Hort, je nach Absprache.

Besonders wichtig ist uns die Kinder vor Allem bei den Hausaufgaben zur Eigenverantwortlichkeit zu animieren.

13:00 - 17:00 Zeit für Angebote / Projekte

Nach Erledigung der Hausaufgaben haben die Kinder die Möglichkeit an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. Dabei orientieren wir uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, mit folgenden Bildungsangeboten:

- Wertorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
- Mathematik
- Naturwissenschaft und Technik
- Umwelt
- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik
- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit

Wir versuchen, je nach Witterung, so häufig wie möglich nach draußen zu gehen. Hierfür steht uns der benachbarte Schulhof sowie der Spiel- und Bolzplatz zur Verfügung. Da es sich hierbei um einen öffentlichen Spielplatz handelt, lassen wir die Kinder nicht ohne Aufsicht raus. Dies betrifft jedoch nicht den Schulgarten. Hier besteht kein Zugang für fremde Personen. Bis zu fünf verlässliche Kinder dürfen den Schulgarten nach Schulschluss ohne Aufsicht benutzen. Zusätzlich bieten wir regelmäßig Turn- und Bewegungseinheiten, sowie kreative Beschäftigungen im Werkraum, an.

Jeden Freitag bieten wir den Kindern die Möglichkeiten, ihr eigenes Spielzeug von zu Hause mitzubringen. Elektronische Spielzeuge dürfen jedoch nicht mitgebracht werden. In der Zeit von 13.30 bis 14.00 Uhr findet eine Kinderkonferenz statt, in der die Kinder eigene Wünsche und Anregungen einbringen können und aktuelle Themen besprochen werden.

Der situationsorientierte Ansatz

Bei der Planung unserer Aktivitäten berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Kinder sowie tagesabhängige Situationen. Daher legen wir uns mit der Planung und Umsetzung der vielfältigen Angebote nicht auf bestimmte Wochentage fest. Für eine transparente Veranschaulichung können sich alle Eltern im Eingangsbereich über einen aushängenden Wochenrückblick informieren, welche Aktivitäten die Woche über stattgefunden haben.

Das Freispiel:

Nach dem langen Schultag tut eine kleine Verschnaufpause oft gut. Die Kinder können sich im „Freien Spiel“ ihre Spielpartner sowie das Material selbst frei wählen. Das pädagogische Personal dient zur Unterstützung z.B. bei Konfliktbewältigung oder anderen Anliegen des einzelnen Kindes. Zusätzlich ist hier besonders viel Raum für Beobachtungen geboten. In den einzelnen Spielecken hängen die mit den Kindern vereinbarten Gruppenregeln. Gemeinsam in unseren Kinderkonferenzen wiederholen wir diese regelmäßig. Größere Kinder helfen den kleineren, die Regeln zu lesen. Die Regeln sind so formuliert, dass jedes Kind einen Überblick behält in welchem Bereich wie viele Spielpartner spielen können und wie die Verhaltensregeln sind. Bei Unstimmigkeiten holen sich die Kinder Hilfe. Häufig schaffen sie es jedoch auch selbständig kleinere Konflikte zu lösen bzw. gemeinsame Lösungen zu finden.

Bolzplatz:

Nach den Hausaufgaben haben die Kinder die Möglichkeit, sich an der frischen Luft auszutoben. Für die warmen Tage benötigen die Kinder eine Kopfbedeckung im Hort. Außerdem sollten Sie bereits am Morgen in die Schule mit Sonnencreme eingecremt kommen. Kinder, die eine eigene Sonnencreme in der Schultasche dabei haben, können sich gerne selbständig nachcremen. Die Weitergabe an andere Kinder dürfen wir jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht gestatten.

Um Missverständnisse zu vermeiden, und vor allem, um während der Übergangszeiten im Frühjahr und im Herbst Krankheiten vorzubeugen, haben wir folgende Temperatur-Vereinbarungen getroffen.

Ab 15 ° C dürfen die Kinder langärmlich (ohne Jacke) nach draußen und ab 20 ° C mit T-Shirt (kurzärmlich). Jedes Kind bekommt bei uns eine eigene Trinkflasche, die immer mit raus genommen werden kann und auch in der Einrichtung bleibt. Hierfür sammeln wir 15,- € Unkostenbeitrag ein. Im Winter müssen Mütze und Schal stets vorhanden sein. Bevor die freie Spielzeit beginnt, bieten wir im Außenbereich mind. ein Gruppenspiel an.

Unsere Aufsichtspflicht auf dem Spiel- und Bolzplatz endet, wenn die Kinder abgeholt werden. Wir bitten daher auch darum, den Hortbereich möglichst zeitnah zu verlassen. Wichtig ist, dass sich jedes Kind beim Betreuer vor verabschiedet.

Werkraum:

Die Kinder haben die Möglichkeit, an verschiedenen Werk- und Kreativangeboten teilzunehmen. Hierzu stehen ihnen eine Vielzahl an verschiedenen Materialien und Werkzeugen zur freien Verfügung. Die Kunstwerke sollten bis Freitag mit nach Hause genommen werden. Über Materialspenden freuen wir uns jederzeit.

Turnraum:

Ab 14.00 Uhr steht uns der Turnraum zur Verfügung. Hier finden regelmäßig verschiedene Spiel-, Sport- und Rhythmikangebote statt.

Zusätzlich führen wir unser Bewegungskonzept aus Krippe und Kindergarten weiter.

Die Hengstenberg Bewegungsmaterialien setzen sich aus einfachen, miteinander kombinierbaren Holzmaterialien (Bausteine, Leitern, Balancierscheiben, etc.) zusammen. Dem Kind werden lediglich die Materialien zur Verfügung gestellt. Was es daraus macht, ist ihm/ihr selbst überlassen. Schnell finden sich die unterschiedlichsten Kletter- und Balancierübungen, bei denen jedes Kind die einzelnen Fähigkeiten testen und entwickeln kann. Hier liegt es uns besonders am Herzen die wichtigsten Grundregeln des Bewegungskonzeptes einzuhalten.

- Barfuß
Wer an unseren Bewegungseinheiten teilnehmen möchte, muss auf eine Fußbekleidung verzichten. Nur so sind der richtige Umgang und das damit verbundene notwendige Gleichgewicht gewährleistet. Die Benutzung der Materialien mit Socken und/oder Schuhe würden die Balance verfälschen und eine große Gefahrenquelle darstellen.
- Lass Dir Zeit
In den Bewegungseinheiten ist es besonders wichtig, nicht hektisch oder ungeduldig zu werden. Auch einzelne Pausen und Ruhephasen zwischen den einzelnen Übungen können hier von Bedeutung sein.
- Lass auch den anderen Kindern Zeit und halte Abstand!
Jedes Kind soll ausreichend Zeit bekommen die einzelnen Übungen so auszuführen, wie er/sie das gerne möchte. Daher soll nicht gedrängt oder gar geschupst werden.
- Tu nur das, was du dir allein zutraust!
Nur durch die eigene Erfahrung ist es möglich die einzelnen Übungen sicher zu durchlaufen. Jedes Kind kann mit den Materialien nur soweit Umgehen, wie es dies auch ohne Unterstützung oder Hilfestellung schafft. Durch ein eventuelles Eingreifen würden wir einen unsicheren Umgang riskieren und erneut große Gefahrenquellen schaffen.

Für die Umsetzung unseres Bewegungskonzeptes hat jede Gruppe einen geschulten Mitarbeiter, der flexibel verschiedene Bewegungseinheiten anbietet. Die Aufsichtsperson ist dafür verantwortlich den Entwicklungsstand der Kleingruppe einzuschätzen und dementsprechend Materialien zur Verfügung zu stellen. Mit den Schulkindern können die Parcours nach Absprache gemeinsam umgebaut werden. So entstehen häufig interessante, aber auch verzwickte Hochebenen.

2.2. Die Ferienbetreuung

Vor den geöffneten Schulferien fragen wir den Bedarf der Betreuung jeweils einzeln ab. Unsere Aktivitäten und Ausflüge in den Ferien sind vorwiegend dafür gedacht, den Kindern eine schöne Ferienzeit zu ermöglichen, deren Eltern aufgrund ihrer beruflichen Verpflichtungen besonders auf die Ferienbetreuung angewiesen sind. Daher bitten wir um Verständnis, dass wir unser Ferienprogramm erst nach Erhalt der Anmeldungen planen und nicht vorher herausgeben.

In den Ferien beginnt die tägliche Betreuungszeit ab 8:00 Uhr. Bis 9:00 Uhr ist offene Bringzeit. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück statt. Dieses wird von den Kindern selbst mitgebracht. Kinder, die schon zu Hause gefrühstückt haben, sind eingeladen sich dazu zu setzen und etwas mit uns zu trinken.

Die Ferienzeit vor der Einschulung dient zur Eingewöhnung der neuen Kinder. Hier werden deshalb keine größeren Veranstaltungen oder Ausflüge geplant. Ansonsten besuchen wir in den Ferien regelmäßig gut erreichbare Ausflugsziele wie z.B. den Spielplatz am Achterplätzchen, ein Kino in Nürnberg, das Zirndorfer Schwimmbad, den Fürther Stadtwald uvm.

Einmal im Jahr findet in den Ferien unsere beliebte Hortübernachtung statt.

2.3. Die Zusammenarbeit mit der Schule

Mindestens einmal im Schuljahr besuchen wir die Sprechstunde der Lehrkraft unserer Hortkinder. Hier tauschen wir uns über den Entwicklungsstand des Kindes bezüglich der schulischen Angelegenheiten aus.

Bei Bedarf und Notwendigkeit kann die Anzahl der Gespräche auch erhöht werden. Selbstverständlich sind wir ansonsten regelmäßig mit der Schule in Kontakt und tauschen uns über organisatorische Belange aus.

2.4. Die Elternpartnerschaft

Der Hort ermöglicht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ist vor für Alleinerziehende oder Familien mit zwei berufstätigen Eltern gleichermaßen unverzichtbar. Unser Ziel ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes. In regelmäßigen Tür- und Angelgespräche sowie geplanten Entwicklungsgesprächen tauschen wir uns regelmäßig mit den Eltern aus. Es besteht für die Eltern jederzeit die Möglichkeit, mit auftretenden Fragen und Anliegen auf uns zu zukommen. Gemeinsame Feste oder Veranstaltungen bieten den Eltern gute Kontaktmöglichkeiten. Durch regelmäßige Elternbriefe und Aushänge werden die Eltern über Hortbelange und Aktionen informiert.

In folgenden Bereichen, haben Eltern die Möglichkeit sich einzubringen:

- Elternabende
- jährliche Eltern- und Entwicklungsgespräche
- Feste und Veranstaltungen
- KiTa-Beirat
- Elternbriefe

3. Sonstiges

Wir hoffen Ihnen als Leser mit dieser Konzeption einen Einblick in unsere tägliche Arbeit vermittelt zu haben. Wir können von unserer Arbeit sagen, dass als oberstes Ziel steht, dass sich Ihre Kinder in unserer Einrichtung wohl fühlen. Wir sind ständig bemüht, unsere Arbeit kritisch zu überprüfen und haben daher auch ein offenes Wort für konstruktive Vorschläge, Anmerkungen, etc.

Diese Konzeption wurde von der Einrichtungsleitung, unter Zusammenarbeit mit dem päd. Personal erstellt, und von der Bereichsleitung geprüft.

Stand Mai 2019